

Aufbruch ins neue Europa

Ausstellungseröffnung in den Berufsbildenden Schulen Osterholz-Scharmbeck

JÜRGEN GRIMM

OSTERHOLZ-SCHARMBECK Lukman M. Mohamad kommen die Gräueltaten vom Krieg in Syrien wieder in Erinnerung, als er an der Ausstellungseröffnung „Zeitenwende '45 – Aufbruch in ein neues Europa“ in den Berufsbildenden Schulen Osterholz-Scharmbeck (BBS) teilnimmt.

Der Verein Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat die Ausstellung anlässlich des 75. Jahrestages des Kriegsendes vergangenes Jahr herausgegeben. Gleichzeitig thematisiert die Ausstellung die Entwicklung der Europäischen Union nach dem Zweiten Weltkrieg, von 1945 bis heute.

Wilhelm Windmann, Schulleiter der BBS, betont bei seinen begrüßenden Worten „die lange Zeit des Friedens“. Dieser wertvolle Umstand dürfe insbesondere bei der jüngeren Generation nicht dazu führen,



Willkommenskultur wird an den Berufsbildenden Schulen sehr ernst genommen. Foto: Grimm

dass die Schrecken des Krieges in Vergessenheit geraten.

Das bekräftigt auch Landrat Bernd Lütjen als Schirmherr der Ausstellung. Das Kriegsende sei „ein Aufbruch in ein neues Leben Bei Luk-

man M. Mohamad kommen die Gräueltaten des Krieges in Syrien wieder in Erinnerung, als er an der Ausstellungseröffnung „Zeitenwende '45“ teilnahm. Dies sei vielleicht ein „Aufbruch in ein Stück

normales Leben“.

Als Kreis-Vorsitzender des Volksbundes verweist Bernd Lütjen auf die verschiedenen Zusammenarbeiten mit den BBS. Und darauf, wie schlimm Krieg ist.